

LECHFORSCHUNG 2050+

Gesellschaft für Naturschutz-, Gewässer- und
Gebirgsökosystemforschung

Das Jahr 2025 für die Lechforschung2050+:

Update laufender Forschungsprojekte

Wiederansiedelung *Myricaria germanica* (2024-2026)

Im Jahr 2025 wurde das Wiederansiedelungsprojekt der Ufer-Tamariske (*Myricaria germanica*) am Lech konsequent fortgeführt. Es wurden im Lechtal erneut Samen und Stecklinge von Spenderpflanzen gewonnen und für die weitere Anzucht aufbereitet. Da die Keimrate der bisherigen gesammelten Samen begrenzt war, erfolgte eine zusätzliche Samengewinnung, um ausreichend Pflanzenmaterial für die kommende Projektzeit sicherzustellen. Parallel dazu wurden neue Anpflanzungsversuche mit Stecklingen durchgeführt. Dafür wurden verbesserte, geschützte Standorte unterhalb des Schotterwerks Beirer sowie an einer Vergleichsstrecke bei Rieden ausgewählt. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 zeigen, dass die Standortbedingungen weiterhin anspruchsvoll sind und liefern wichtige Erkenntnisse für das weitere Vorgehen. Für das Jahr 2026 ist die Ausbringung erster zweijähriger Jungpflanzen geplant, um die Erfolgschancen der Wiederansiedelung zu erhöhen.



© Christina Kollnig

Verlängerung der Startfinanzierung Land Tirol (2023 - 2026)

Für die Startfinanzierung der *Lechforschung2050+* wurde eine kostenneutrale Verlängerung um weitere zwölf Monate bis Ende 2026 genehmigt. Die Verlängerung wurde beantragt, um wesentliche Projektbestandteile vollständig und in der vorgesehenen Qualität umzusetzen und die verzögerte Anmietung der Forschungsstation mit der Projektlaufzeit abzustimmen. Zudem wurde die Möglichkeit einer zusätzlichen Zwischenabrechnung für Oktober 2025 angeboten. Von Seiten der *Lechforschung2050+* wurde von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die Prüfung der eingereichten Unterlagen läuft noch.

Neue & eingereichte Forschungsprojekte

Arche Noah Tiroler Lech - Steinkrebs und Kreuzkröte (2025 - 2029)

Für das Projekt „Arche Noah Tiroler Lech - Steinkrebs und Kreuzkröte“ wurde ein Förderrahmen für eine fünfjährige Förderung (2025-2029) im Umfang von € 75.000 bewilligt. Die Auszahlungen erfolgen jährlich, wenn die Umsetzung der geplanten Maßnahmen nachgewiesen wurde. Ziel des Projekts ist es, die stark gefährdete Kreuzkröte (*Epidalea*

calamita) und den Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*) durch eine Kombination aus Aufzuchtmaßnahmen und der Entwicklung eines Wiederansiedlungsplans am Tiroler Lech zu unterstützen. Grundlage hierfür sind die im Rahmen früherer LIFE-Lech-Projekte geschaffenen Amphibienlebensräume sowie die in benachbarten Gewässern vorhandenen Reliktbestände von Flusskrebsen. Im Jahr 2025 wurde bereits ein zentraler Schritt umgesetzt: Die Standortfindung für die geplante Aufzuchtanlage konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der ausgewählte Standort liegt am Rande des Natura-2000-Gebiets Tiroler Lech in der Nähe renaturierter Amphibientümpel. Die naturschutzrechtliche Einreichplanung befindet sich derzeit in Ausarbeitung. Erste Einschätzungen zeigen, dass durch den Bau der Anlage keine erheblichen Beeinträchtigungen wertvoller Naturschutzgüter zu erwarten sind. Zudem wurde das Projekt im Rahmen einer Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Reutte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Jahr 2026 erfolgen die Einreichung der naturschutzrechtlichen Unterlagen sowie die Abstimmung mit Behörden und Sachverständigen und eine Überprüfung der vorhandenen Habitate. Die Inbetriebnahme der Aufzuchtanlage ist für März 2026 geplant.



Raufußhühner - Monitoring 2026

Raufußhühner sind an alpine Lebensräume angepasst, reagieren jedoch sensibel auf Veränderungen ihres Lebensraums durch Nutzung, Störungen und Klimawandel. Um ihre Bestände langfristig abzusichern, werden sie in Tirol seit 2011 regelmäßig überwacht. Für das Raufußhühnermonitoring im Referenzgebiet 1 „Brandenberg-Achental West“ wurde beim Land Tirol für die Kartierungen im Jahr 2026 ein Angebot eingereicht. Dieses umfasst die Kartierung von Auer- und Birkhühnern sowie genetische Analysen und Balzplatzzählungen.

Arche Noah Tiroler Lech - Zwergrohrkolben und Ufer-Tamariske

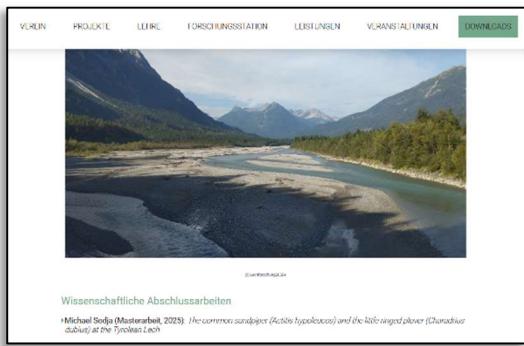
Nach langer Vorbereitungszeit konnte Anfang Dezember das Projekt „Arche Noah Tiroler Lech - Zwergrohrkolben und Ufer-Tamariske“ beim Land Tirol zur Förderung eingereicht werden. Ziel ist es, die genetische Ausgangslage des Zwergrohrkolbens (*Typha minima*) und der Ufer-Tamariske (*Myricaria germanica*) am Tiroler Lech zu erfassen und darauf aufbauend eine fundierte Grundlage für zukünftige Maßnahmen zur Bestandsstützung und Wiederansiedlung zu schaffen. Trotz umfangreicher Renaturierungen sind die Bestände beider Leitarten klein und isoliert, sodass eine genetische Verarmung droht. Im Projekt sind genetische Analysen der bestehenden Populationen, die Auswahl genetisch geeigneten Pflanzmaterials sowie erste Aufzuchten in einer lokalen Aufzuchtstation vorgesehen. Ergänzend werden geeignete Habitate bewertet und Ausbringungs- sowie Wiederbesiedlungskonzepte erarbeitet. Der besondere Mehrwert des



© www.donauauen.at & www.naturpark-trioler-lech.at

Projekts liegt in der Kombination aus genetischen Untersuchungen und faktenbasierter Standortbewertung als Grundlage für künftige Artenschutzmaßnahmen.

Betreute wissenschaftliche Arbeiten



The screenshot shows the website's header with navigation links: VEREIN, PROJEKTE, LEHRE, FORSCHUNGSSATION, LUSTUNGEN, VERANSTALTUNGEN, and DOWNLOADS. Below the header is a large photograph of a river flowing through a valley with mountains in the background. At the bottom of the page, there is a section titled "Wissenschaftliche Abschlussarbeiten" with a link to "Michael Sodja (Masterarbeit, 2025): The common sandpiper (*Actitis hypoleucos*) and the little ringed plover (*Charadrius dubius*) at the Tyrolean Lech".

Die erste im Rahmen der *Lechforschung2050+* betreute Masterarbeit konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Michael Sodja schrieb die Arbeit mit dem Titel „The common sandpiper (*Actitis hypoleucos*) and the little ringed plover (*Charadrius dubius*) at the Tyrolean Lech“, welche bereits auf unserer Website zum Download verfügbar ist. Sie liefert wertvolle Erkenntnisse zur Bestandsentwicklung und Wirkungen von Flussrenaturierungsmaßnahmen von Flussuferläufer und Flussregenpfeifer am Tiroler Lech. Die Arbeit wurde an der Universität Innsbruck verfasst und von Reinhard Lentner betreut.

Änderungen im Vorstand und der Geschäftsführung

Bei der *Lechforschung 2050+* gab es im Jahr 2025 personelle Veränderungen: Seit November hat Sandra Schallhart die Geschäftsführung übernommen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich bei Georg Niedrist für sein großes Engagement und seine wertvolle Arbeit bedanken!



© Evelyn Kustatscher ResearchGate



© Sandra Schallhart

Zudem ist Peter Huemer auf eigenen Wunsch als Vertreter der Tiroler Landesmuseen aus dem Vorstand ausgeschieden, da er in den Ruhestand eingetreten ist. Auch ihm danken wir für seine langjährige Unterstützung und Mitarbeit. Als neue Vertreterin der Tiroler Landesmuseen wurde Evelyn Kustatscher in den Vorstand aufgenommen und zur stellvertretenden Schriftführerin gewählt.

Auswahl & Einzug in die neue Forschungsstelle

Nach langer Suche konnten wir im Jahr 2025 einen wichtigen Meilenstein erreichen. Die *Lechforschung2050+* ist in ihre neue Forschungsstelle im ehemaligen Franziskanerkloster in Reutte eingezogen. Am 18. September wurde der Verein im Rahmen einer Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Reutte vorgestellt. Die offizielle Schlüsselübergabe für die neuen Büroräumlichkeiten fand am 28. November statt und wurde durch eine Presseaussendung begleitet. Das sich im Eigentum der Diözese Innsbruck befindende Gebäude wird bis 2027 umfassend saniert.



In der Übergangszeit stehen der *Lechforschung2050+* ein Büro, Küche sowie auf Anfrage ein Seminarraum zur Verfügung. Mit der Einrichtung der Räumlichkeiten wurde bereits begonnen. Der vollständige Betrieb sowie ein offizielles Eröffnungsfest sind für Oktober 2027 geplant.



Sonstiges

Auch unsere Website wurde im Jahr 2025 weiterentwickelt und inhaltlich erweitert. Es wurden neue Informationen zu laufenden Projekten sowie zur neuen Forschungsstelle ergänzt. Zudem steht nun ein eigener Download-Bereich zur Verfügung, in dem unter anderem abgeschlossene Masterarbeiten öffentlich zugänglich gemacht werden.



© Free Tagliamento

Darüber hinaus nahmen Georg Niedrist im Juni am internationalen Seminar „Braided Rivers & The Tagliamento“ in Spilimbergo (Italien) teil. Dort hielt er einen spannenden Vortrag über „Restoration and research at the Tyrolean Lech - The largest braided river in the Northern Alps“. Der Vortrag erweckte großes Interesse und erhielt zahlreiche Rückfragen auch zur *Lechforschung2050+*.

Jahresplan für 2026

- Adaptierung Büro/Forschungsstelle
- Einstellung unterstützende Person für Geschäftsstelle
- Workshop Logo, Öffnung & Soziale Medien im März 2026
- Digitalisierung Lechtalstudie
- Kurs & Exkursionsangebot (Module auf Website anbieten)
- Kurs: EU Renaturierungsverordnung in der Praxis (max. 15 Personen)
- Kurs: Naturschutz in der EU und WRRL (max. 15 Personen)
- Aktionswoche: Exkursion „Forschung am Lech“ (max. 10 Personen)
- Buchprojekt „Mein Lech“
- 2 Strecken Brutvogelmonitoring
- Interregprojekt Zitronenzeisig

Wir bedanken uns für eure Unterstützung und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2026!